



## Kinder- und Jugenddorf Maria Regina

Konzept der  
Außenwohngruppe Landau

**Anschrift:** Außenwohngruppe  
Nußdorfer Weg 31  
76829 Landau  
Telefon: 06341 / 3888291  
awg@kinderdorf-maria-regina.de  
Internet: www.Kinderdorf-Maria-Regina.de

**Hilfeangebot** Wohngruppe für Jugendliche  
**Rechtsgrundlage** § 27 KJHG / SGB VIII Hilfe zur Erziehung i.V.m.  
§ 34, 35a, 41 KJHG

**Platzzahl** 9 Plätze für Jugendliche ab 15 Jahren

**Lage** Die Jugendwohngruppe ist räumlich vom Kinder - und Jugenddorf mit Standort in Silz getrennt. Sie liegt in der Kreisstadt Landau/Pfalz. Die verkehrsgünstige Anbindung und der soziale Nahraum ermöglichen einen größeren Handlungsspielraum und mehr Mobilität.

**Zielgruppe** Jugendliche ab dem 15. Lebensjahr, die bisher in ihrer Herkunftsfamilie oder einer ( Kinderdorf - ) Wohngruppe oder Pflegefamilie o.ä, lebten und geplant oder durch eine Krisensituation einen neuen geeigneten Bezugsrahmen und Lebensmittelpunkt brauchen.

## Pädagogisches Konzept

### Förderung der Persönlichkeitsentwicklung:

Das Kinder- und Jugenddorf Maria Regina in Trägerschaft der St. Dominikus Krankenhaus und Jugendhilfe gGmbH Ludwigshafen orientiert sich in seiner pädagogischen Arbeit an einer christlichen Grundhaltung und einem christlichen Menschenbild. In unserer Jugendwohngruppe ist es ein Ziel der pädagogischen Arbeit, die Heranwachsenden in ihrer individuellen Persönlichkeitsentwicklung zu fördern.

Ein weiteres wichtiges Ziel ist es die Jugendlichen an eine Verselbstständigung heranzuführen, mit der Absicht, dass diese in der Zukunft ein eigenständiges Leben führen können. Dabei orientieren wir uns stets in erster Linie an der speziellen Lebenssituation unserer Bewohner ( Biographie und Familie, Erfahrungen, Werte, Entwicklungsstand, individuelle Gestaltung der Lebenswelt und des Lebensraumes mit allem was dazu gehört, wie z.B. Geburtstage und Feiern, Zimmer, u.v.a.m.).

Neben dem Angebot der Wohngruppe stehen bei Bedarf auch eine Reihe von speziellen, ergänzenden Hilfen zur Verfügung (Integrations- und Einzelfallhilfen, Beratungsdienste, Therapeuten, Ärzte u.a.).

### **Persönliche Beziehungen:**

Von grundlegender Bedeutung im Zusammenleben und der pädagogischen Arbeit ist die persönliche Beziehung.

Zu Beginn steht immer ein gegenseitiges Kennenlernen und ein Beziehungsaufbau, mit Herstellung eines Vertrauensverhältnisses. Dies geschieht auf der Grundlage, den Jugendlichen mit seiner individuellen Biographie und seinen Vorerfahrungen anzunehmen und zu akzeptieren. Eine gegenseitig wertschätzende und respektvolle Beziehung stellt für uns die Basis einer gelingenden pädagogischen Arbeit dar.

Entsprechend ihrer Bedürfnisse unterstützen wir die Jugendlichen auch Freundschaften zu pflegen, mit ihren Familien in Kontakt zu stehen und in ein soziales Netz eingebunden zu sein. Ziel ist die Integration in den sozialen Nahraum und das gesellschaftliche Leben.

### **Kommunikative Kompetenzen - Miteinander reden :**

Eine besondere Bedeutung in unserer pädagogischen Arbeit und im Zusammenleben kommt der Kommunikation zu. Wir bemühen uns um einen kontinuierlichen, intensiven Dialog, um in Kontakt zu stehen und die Jugendlichen zu unterstützen, zu begleiten und zu fördern. Ein kommunikatives Miteinander ist Grundlage und Ziel in der Gemeinschaft der Wohngruppe.

### **Orientierung und Lebensgestaltung:**

Das Leben in der Jugendwohngruppe ( Außenwohngruppe ) ist sehr vielseitig und bunt. Das soziale Miteinander der Gruppe ist strukturiert und bietet den Jugendlichen die Möglichkeit sich einerseits zu orientieren und andererseits zu entfalten. Dies beinhaltet in der Alltagsgestaltung:

- Mitbestimmung bei der Gestaltung der Wohnräume
- Der persönliche Ausdruck im Lebensstil (Kleidung, Haare, Musik, etc.) wird respektiert
- Das gemeinsame Abendessen ist ein wichtiger Begegnungsort und Konstante
- Gruppenaktivitäten zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls
- Ein gemeinsam erarbeitetes Regelwerk strukturiert das Miteinander ( Partizipation, Gruppenabend, Essenspläne u.a.)
- Feiern und Feste (Geburtstage, Weihnachten, Abschlüsse, etc.) - es wird individuell auf Wünsche eingegangen
- Begleitung in der Jugendhilfsmaßnahme im Kontakt mit Jugendamt, Vormund, Familiengericht, etc.

### **Verselbstständigung und Alltagsbewältigung:**

Um den Anforderungen eines eigenständigen Lebens gerecht werden zu können, üben wir mit den Jugendlichen vielfältige, alltagspraktische Kompetenzen ein. In der Praxis umfasst dies :

- Tägliches Kochen in wechselnden Zweier - Teams für die ganze Gruppe
- Im Gruppenabend wird der Essenplan erstellt
- Einmal wöchentlich wird gemeinsam eingekauft

- Erfüllung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten im wöchentlichen Wechsel (Putzdienst im Haus, Mülldienst, Pflegen des Außenbereichs, u.a.)
- Zunehmende Verantwortlichkeit für die eigene Wäsche ( festgelegter Washtag )
- Verantwortung für das eigene Zimmer
- Zunehmend selbstständige Einteilung von Taschen- und Kleidergeld
- An sinnvolle Freizeitgestaltung heranführen und ermöglichen (Hobbys wählen)

Von der Basis der individuellen Fähigkeiten ausgehend erhalten die Jugendlichen Hilfen und Begleitung; auch die Peergroup unterstützt diesen Prozess.

### **Gesundheit und ärztliche Begleitung :**

Das Erzieherteam hat eine kontinuierliche Sicherstellung der Gesundheitsfürsorge verantwortlich im Blick. Die Jugendlichen übernehmen dabei je nach Kompetenz zunehmende Eigenverantwortung.

- jährliche Gesundheitskontrollen bei Allgemein- und Fachärzten (Zahnarzt, Augenarzt, Gynäkologe, u.a..)
- Heranführen an eine gesunde Ernährung und Lebensweise
- Enge Zusammenarbeit bei Bedarf mit Kinder - und Jugendpsychiatrie (Pfalzinstitut) und weiteren Ärzten und Therapeuten (Trauma - , Gespräch - , Logopädie, Ergotherapie), sowie andere Fachdienste

### **Schule und Beruf:**

Die Jugendwohngruppe unterstützt in allen Anforderungen rund um Schule, Berufsfindung und Ausbildung. Hierbei versuchen wir die Fähigkeiten, Interessen, Möglichkeiten und Wünsche gemeinsam mit den Bewohnern herauszuarbeiten und die Jugendlichen in der Umsetzung zu unterstützen. Es wird eine regelmäßige, enge Netzwerkarbeit zu Schulen und Ausbildungsbetrieben gepflegt. Das Arbeitsamt unterstützt rund um alle Ausbildungsfragen.

### **Partnerschaft und Sexualität:**

Das oft wichtige Thema im Leben von Jugendlichen - Liebe, Partnerschaft und Sexualität - findet bei uns Raum und Gehör, und wird dem Entwicklungsstand entsprechend begleitet. Dies beinhaltet:

- Aufklärung und persönliche Gespräche
- Orientierungshilfe und Förderung einer gesunden Identitätsentwicklung im Bereich von Sexualität und Partnerschaft

### **Eltern- und Familienarbeit:**

Im Sinne der systematischen Arbeit beziehen wir die Familien und Herkunftssysteme der Jugendlichen mit ein. Das heißt : Regelmäßige Kontakte in Form von Telefonaten, Besuche und Beurlaubungen werden gepflegt und koordiniert. In schwierigen Situationen stehen wir jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung.

Elterngespräche können nach Anlass und bei Bedarf vereinbart werden und sind für unsere gemeinsame Arbeit sehr wertvoll und wichtig.